

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
Vorwort	13
Einleitung	15
I. Entstehung des Sozialstaats in Europa	20
1. Christliche Wurzeln	20
2. Wohlfahrt der Frühen Neuzeit	23
a) Städtische Armenfürsorge	23
b) Schutz von Militärs	24
c) Schutz der Meister, Gesellen und Lehrlinge durch die Zünfte	25
3. Industrialisierung, bürgerliche Gesellschaft und sozial- staatliche Fundierung	26
a) Sozialpolitik und öffentliche Ordnung	26
b) Soziale Frage und liberale Gesellschaft	29
c) Sozialstaat als Antwort	32
4. Sozialstaat – Hervorbringung Europas	36
II. Sozialstaat und soziale Frage im Zeitalter des Nationalstaats . .	37
1. Britischer Zugang zum Wohlfahrtsstaat	37
a) Lohnarbeit – Auslöserin der sozialen Frage	37
b) Selbsthilfe der Arbeiterschaft und Gewerkschaften	41
c) Entstehung und Entfaltung des britischen Wohlfahrts- staates	41
2. Nordischer Wohlfahrtsstaat	45
a) Basis und Leitbild	45
b) Der nordische Wohlfahrtsstaat – ein Nachkriegs- phänomen	47
c) Strukturwandel des nordischen Wohlfahrtsstaates	48

3. Europas Wohlfahrtskorporatismus	50
a) Deutschland	50
b) Donaumonarchie und deren Nachfolgestaaten	55
c) Frankreich	61
d) Italien.	63
4. Drei Welten des Sozialstaats in Europa	65
III. Europäisierung von Sozialpolitik.	68
1. Vision Europa	68
2. Verhaltener Anfang – Koordinierung und Institutionen- bildung.	73
a) Gründerjahre	73
b) Ausrichtung auf das soziale Europa	76
c) Europäische Sozialpolitik seit der Beschäftigungs- krise	79
3. Sozialpolitische Abstützung des Binnenmarkts	80
a) Der Binnenmarkt	80
b) Erste Aktionen für den Binnenmarkt	82
c) Ratstagungen von Straßburg (1989) und Maastricht (1991)	85
4. Sozialpolitik in geteilter Zuständigkeit und gemeinsamer Verantwortung.	89
a) Sozialpolitischer Gehalt der Gemeinschaft	89
b) Neue sozialpolitische Zuständigkeiten	90
c) EU-Verfassungsgebung	93
5. Ein Europäisches Sozialmodell?	95
IV. Auf dem Weg zum Sozialstaat in Europa	97
1. Europäisches koordinierendes Sozialrecht	97
a) Einheitliche Kollisionsnormen	98
b) Überwindung territorialer Beschränkungen	99
c) Zwischenstaatliche Koordination – ein großer unmerklicher Erfolg europäischer Integration	101
2. Verfassungsgebung.	103
a) Soziale Werte und Ziele der EU.	104
b) Sozialpolitische Zuständigkeiten	105

c) Soziale Grundrechte in Charta und Verfassung	106
d) Was wird aus der Verfassung?	110
3. Offene Methode der Koordinierung und sozialer Schutz.	110
4. Kampf gegen Diskriminierung	112
5. Sozialer Dialog	116
6. Europäisierung sozialer Sicherheit nimmt Gestalt an!	117
a) Sozialpolitik ist endgültig zum EU-Thema geworden	117
b) Konvergenz der Sozialstaatsmodelle Europas	119
c) Herausbildung eines Europäischen Sozialmodells?	121
V. Europas sozialpolitische Zukunft	124
1. Herausforderungen an den Sozialstaat und EU-Antworten.	124
a) Umriss Europäischer Sozialpolitik.	124
b) Beschäftigung.	127
c) Sozialer Schutz	130
d) Dienstleistungen.	136
2. Aktivierender Wohlfahrtsstaat: Leitbild der EU-Sozialpolitik	139
a) Fügen sich die Einzelvorschläge zum Gesamtbild?	139
b) Die erste Botschaft: Risiken und Notlagen sind gestaltbar!	141
c) Die zweite Botschaft: Kooperation von Sozialverwaltung und Sozialleistungsberechtigten ist nötig!	145
d) Vom Wohlfahrtsstaat zur Wohlfahrtsgesellschaft; von der Verteilungs- zur Teilhabegerechtigkeit	148
3. Sozialpolitisches Zusammenwachsen von EU und Mitgliedstaaten	150
a) Privatisierung heißt Europäisierung sozialen Schutzes.	150
b) Mitgliedstaaten – von einst souveränen zu rechtlich gebundenen Akteuren.	152
c) Europäischer Sozialraum und Europäisches Sozialmodell	155
Schlussbetrachtung.	164
Anmerkungen.	169
Literaturverzeichnis	190
Sachregister	208